



ZEITUNG FÜR ALLE

Geschäftsstelle:
CH 1236 CARTIGNY/GE
Schweiz

ERSCHEINT WÖCHENTLICH

Abonnement:
Schweiz 1 Jahr Fr. 5.--
Ausland Fr. 8.--

Die beglückenden Auswirkungen der Einheit

Exposé vom Sendboten des Allmächtigen

UNSER teurer Erlöser nimmt sich unser sehr fürsorglich an, ganz wie er es einst bei seinen lieben Jüngern tat. Zu seinem Vater betete er zu ihnen wie auch zu unseren Gunsten mit den Worten: „Bewahre in deinem Namen die, welche Du mir gegeben hast, damit sie eins seien, wie wir eins sind.“ Er fügte hinzu: „Damit die Welt glaube, dass Du mich gesandt hast.“

Das Zustandekommen der Einheit innerhalb des Volkes Gottes ist somit von Hauptwichtigkeit. Daher ist es gut, dass wir uns fortwährend darüber unterhalten und vor allem suchen, dies zu verwirklichen. Im gesamten Weltall ist alles wunderbar auf den Gedanken der Einheit eingerichtet, sei es in den Kreisläufen wie in allen Dingen.

Das Weltallgesetz will, dass jedes Ding für das Wohl des anderen bestehe und alle untereinander Gemeinschaft haben. Dies wird im 1. Kapitel der *Botschaft an die Menschheit* meisterhaft dargelegt. Wir stellen fest, dass alles für das Wohl besteht, solange die göttliche Einheit beachtet bleibt. Gerade von ihr hängt jedes Leben, jede Kraft und jede Herrlichkeit ab.

In den Großstädten sind die Menschen gar oft genötigt, in mancherlei Hinsicht die Einheit zu leben. Zum Beispiel musste man Einbahnstraßen einführen, um Unfälle möglichst zu verhüten, welche der dichte Verkehr dieser großen Menschenanhäufungen verursacht.

Übrigens mussten die Menschen durch die Gewalt der Umstände die Methoden des göttlichen Gesetzes und das Verfahren der Einheit auf allen Gebieten anwenden. Ob man will oder nicht, muss man sich ihrer bedienen, und macht man es nur halb, so ist das Ergebnis beklagenswert.

In der Tat, die Einheit muss vollkommen sein, damit das Ergebnis ein glückliches sei. Deswegen ist auch im gesamten Weltall alles auf die Einheit gegründet. Der Allerhöchste, der große Gott der Himmel, ist Derjenige, der den Ton angibt. Unser teurer Erlöser, der eingeborene Sohn des Vaters, hat selber stets die Einheit mit dem Allerhöchsten gelebt. Es ist ungemein bezeichnend, festzustellen, dass Gottes Geist allen Männern Gottes die Notwendigkeit der Einheit bedenken und verstehen half.

In den Sprüchen Kapitel 8: 30 lesen wir, dass Gottes Sohn immer die Freude seines Vaters war, weil er mit Ihm eine volle Einheit lebte. Diese war möglich, weil Gottes Sohn eine unbegrenzte Zuneigung für seinen Vater hat.

Wie wir wissen, ist die Liebe nicht etwas, was man betasten kann. Sie ist vielmehr ein Empfinden im eigenen Herzen, das sich danach zu allerlei Bekundungen und greifbaren Dingen kristallisiert. Wenn man jemanden liebt, bezeugt man ihm allerlei Wohlwollen und Hingabe, und

zwar gerne und mit Freude. Es ist die Zuneigung, die wir in unserem Herzen empfinden und die uns unwiderstehlich drängt, es zu tun. Es ist keinerlei Nötigung, sondern Freude.

Das gesamte Weltall wird von der Macht der Einheit regiert. Deswegen herrscht dort vollkommene Ordnung. Bis jetzt hat es Gestirne in großen Mengen gegeben, die erschaffen wurden, und noch werden weiterhin fortwährend Tausende und Millionen erschaffen, und zwar stets in vollkommener Ordnung, in prachtvoller Harmonie und in der wundervollen Stimmung der Einheit.

Man bedenke, dass durch Gottes Güte es so kleinen, unbedeutenden Geschöpfen wie wir Menschen aus uns selbst es sind, gewährt wird, das Verständnis für Gottes Wege und den Empfang seiner Offenbarungen durch seinen Geist der Herrlichkeit haben zu dürfen.

Durch diesen Geist der Kraft und Weisheit konnten einstmals die Propheten etwas von der Größe des Allerhöchsten und seines wunderbaren Planes verstehen. Je mehr sie die Einheit mit dem Allerhöchsten lebten, desto besser konnten sie Ihn erkennen, Ihn verstehen und Bekanntmachungen empfangen betreffs seines erhabenen Programms.

Durch die Kraft seines Geistes bringt der Allmächtige alles in Bewegung. Er lässt die Erde sich drehen, diese Kugel von beträchtlichem, unberechenbarem Gewicht, wenn man sie mit irgendeinem Gebäude vergleicht. Und doch bringt der Allmächtige die Erde im großen All mit unglaublicher Leichtigkeit zum Kreisen. Da kann man wohl sagen, dass Er der Allmächtige ist, der Gott aller Weisheit und Liebe, welcher in unzugänglichem Licht wohnt, den kein Mensch gesehen hat noch sehen kann.

Alles, was der Allerhöchste erschaffen hat, kommt in großartiger Harmonie zum Vorschein. Die Gestirne, welche im großen All kreisen, erscheinen und verschwinden in regelmäßigen Epochen mit vollkommener mathematischer Pünktlichkeit. Es gibt Kometen, welche alle vierzig Jahre erscheinen, andere wiederum alle achtzig oder hundert Jahre.

Jedes Mal, wenn sie ihre Bahn durchlaufen haben, die ihnen im Weltall zuerteilt ist, tauchen sie wieder auf die Minute und Sekunde genau auf, ohne irgendeine Abweichung, nachdem sie ihre gewohnte Wanderung gemacht haben, stets in geordneter Einheit, welcher sie ganz von selbst unterstellt sind.

Würde diese Einheit nicht vollkommen befolgt, wäre das Ergebnis eine Katastrophe. Aber in dieser Hinsicht gibt es nichts zu befürchten. Alles ist vollkommen eingerichtet, mit einer Weisheit und Kraft, welche nicht einen Augenblick nachlassen.

Der Allerhöchste leitet und lenkt die Welten. Durch seinen Geist gibt Er ihnen die Bewegung und regelt sie gemäß einer vollkommenen Ordnung. Daher entschwinden sie unseren Blicken und tauchen wieder auf, nachdem sie außerordentliche Entfernungen zurückgelegt haben. Sie erscheinen immer wieder an der gleichen Stelle mit chronometrischer Pünktlichkeit.

Solche Feststellungen begeistern uns und helfen uns, einen ganz kleinen Begriff zu haben von dem, was der Allmächtige an Macht, Weisheit und großartigem Wissen darstellt. Er ist der Schöpfer aller Dinge. Aber trotz seiner Größe und Herrlichkeit will er sich uns gerne als unser himmlischer Vater erweisen. Welch erhabene Demut!

Wie wir wissen, stammt alles im Weltall Bestehende vom Geist Gottes ab. Dieser kristallisiert sich auf jede Weise in großartigen, machtvollen, herrlichen Kundgebungen, aber auch im ganz Kleinen, sogar in mikroskopisch kleinen Dingen, die man mit bloßem Auge nicht einmal sieht.

Gottes Geist kristallisiert sich zu unendlich vielen Schöpfungen von stets absoluter Vollkommenheit. Der Grundsatz der Einheit bleibt dabei fortwährend gewahrt. Daher gibt es keine abgeordneten Teile im Weltall. Alles hängt zusammen und bildet ein Ganzes.

Wenn wir den menschlichen Leib ansehen, kann man ihn auch mit einem winzig kleinen Weltall vergleichen. Die Art, wie er eingerichtet und geregelt wird, bekundet im Kleinen, was im ganzen Weltall vor sich geht. Darum gibt es im menschlichen Leib keine abgeordneten Teile.

Die Organe bilden Teile eines Ganzen. Alle werden miteinander durch die verschiedenen, uns bekannten Kreisläufe verbunden, ernährt und unterhalten. Sie spenden dem Menschen das Leben, helfen ihm zum Bewusstsein seines Daseins und entwickeln in ihm allerlei Gefühle und Fähigkeiten.

Der Mensch kann bestehen, weil sich in seinem Organismus die Einheit kundtut. Durch diese kann er ganz besonders mit der Kraft des Geistes Gottes in Berührung kommen und Kenntnis haben von der Existenz des Allerhöchsten.

Somit kann er mit Ihm Gemeinschaft haben, seine Liebe verspüren und seinerseits göttliche Liebe entfalten, welche durch den heiligen Geist in ihn ausgegossen wird. Wenn der Geist, welcher den Menschen gegenwärtig leitet, der Geist Gottes wäre, welcher der Geist der Einheit ist, wäre der Mensch nicht in sich selbst gespalten, sondern eine Kundgebung vollkommener Einheit und wäre lebensfähig.

Die göttliche Liebe, welche der Mensch zu empfinden und seiner Umgebung durch die von ihm ausgehenden Eindrücke zu bringen fähig

ist, kommt aus der Einwirkung des Geistes Gottes, des Geistes der Einheit, der auf das Menschenherz einwirkt. Diese Liebe wird von dem empfunden, welchem sie bekundet wird, sobald diese Person die Empfänglichkeit hat, um ihre Wellen aufzunehmen. All das ist nur durch diese Kreisläufe möglich, welche im Organismus des Menschen harmonisch wirken gemäß dem Grundsatz der Einheit.

In unserem Organismus funktioniert daher alles wunderbar. Jedes Organ arbeitet in der Einheit zum Wohl der anderen Leibesorgane. Es ist gar nicht nötig, dass wir in die Schule gehen, damit unsere Leber, unser Magen, unser Herz usw. funktionieren lernen. Ganz von selbst tut jedes Organ seinen Dienst, und wir empfinden daraus die Wohltaten.

Genauso steht es mit unseren gefühlsbegabten Nerven. Sie sind bewunderungswürdig und herrlich konstruiert. Durch diese Gefühlsnerven können wir empfindsam sein und die Gemeinschaft mit dem Thron der Gnade verspüren sowie die Eindrücke, die durch Gottes Geist auf uns kommen.

Aus sich selbst konnte der Widersacher nichts erschaffen. Er konnte nur das im Weltall Bestehende nachmachen. Auf diese Weise gab er den Menschen das Radio. Es ist ganz einfach eine elektrische Kraft, welche Wellen auf Entfernung überträgt. Da ist ein Sender, welcher die Wellen aussendet, und Empfangsstellen, welche sie auffangen.

So kann man in Paris jemand hören, welcher in Tokio oder sonst wo spricht. Man hat sogar Fernsehstationen eingerichtet, durch welche man in beträchtlicher Entfernung eine Szene schauen kann, die sich in New York oder anderswo abspielt, und dies alles durch elektrisch übertragene und aufgenommene Wellen.

In einem Artikel des *Anzeigers* zeigte ich, was die Elektrizität eigentlich darstellt. Sie ist eine Art Materialisierung des Geistes Gottes durch Vereinigung gewisser Elemente, die in Betrieb gesetzt werden und dadurch die Elektrizität auffangen. Allein durch die Einheit können diese Verbindungen zustande kommen.

Die Menschen hingegen sind voneinander getrennt infolge ihres egoistischen Sinnes, welcher ein Geist der Trennung ist. Es ist der teuflische Geist. Ihr Körper ist in allen seinen Teilen und Funktionen einig. Jedes Leibesorgan arbeitet harmonisch in der Einheit, aber ihr Geist ist, wie ich weiter oben sagte, in vollem Widerspruch zu diesen harmonischen Bekundungen, weil er egoistisch ist. Hierdurch kann der Mensch nicht für das Wohl seines Nächsten bestehen. Er kann mit ihm nicht einig sein und nicht einmal zu seinem eigenen Wohl bestehen noch ein geeinigtes Ganzes bilden. Er ist in sich gespalten.

Der Geist der Zwietracht macht traurig und mürrisch. Hingegen der Geist der Einheit ist ein Geist der Liebe und stimmt glücklich und froh. Diese tiefe Wahrheit konnte ich bereits vor fünfzig Jahren herausfinden. Damals befand ich mich in einer Gegend, wo es viele arme Leute gab. Ich verbrachte meine Sonntage damit, sie zu trösten. Wenn ich abends heim kam, fühlte ich mich noch viel getrösteter als sie.

Dadurch konnte ich herausfinden, dass alles Gute, das man seiner Umgebung erweist, als Segen wieder auf uns zurückkommt. Dies rührt davon her, dass man nicht abseits, allein in einer Ecke blieb, sondern mit dem Nächsten Gemeinschaft suchte und ihm Gutes tun wollte.

Unsere Gefühlsnerven sind gemäß dem Weltallgesetz eingerichtet: wir sollen für das Wohl unserer Umgebung bestehen, wenn wir

uns selbst Gutes erweisen wollen. Tun wir jedoch unserem Nächsten Böses, so schaden wir uns automatisch selbst.

Die Lebensweise der Menschen gegenwärtig widerspricht völlig der Liebe Gottes, und die weltlichen Einrichtungen ebenfalls. Daher will jeder Arbeiter einen Lohn. Dies läuft der Liebe zuwider. Der Finanzmann will Geld verdienen, was ebenfalls der Liebe entgegen ist.

Der Landwirt, der Händler, der Industrielle wollen ihre Ware gegen gutes Geld verkaufen, was auch noch das Gegenteil der Liebe ist. Alles ist somit in dieser armen Menschheit verkehrt, welche in dichter Finsternis steckt. Andererseits wollen die Menschen für die ihnen erwiesenen Dienste Geld geben. Sie glauben, dadurch der Dankbarkeit entbunden zu sein. Sie sagen: „Ich habe bezahlt, ich bin nichts mehr schuldig.“ Welch ein Irrtum! Dies alles rührt von der teuflischen Erziehung her, welche der Widersacher den Menschen gegeben hat, um ihr Gemüt und ihr Empfinden völlig zu verfälschen.

Früher konnten wir diese Wahrheiten nicht erkennen, weil wir selbst auch zu empfangen liebten und zu bezahlen wünschten, um nichts mehr schuldig zu sein. Erst als wir suchten, die Bedingungen von Gottes Programm zu erfüllen, taten sich unsere Augen auf.

Wir konnten allmählich alle Kniffe und Täuschungen des Gottes dieser Welt erkennen. Er will nicht, dass die Menschen einig sind, weil er dann keine Gewalt mehr über sie hat. Deswegen ist seine Politik diese: trennen, um zu herrschen.

Die Einheit ist die Stärke des Volkes Gottes, und durch sie wird die Menschheit zum Glauben kommen und überwunden werden. Wenn wir eng miteinander verbunden sind, wird dies uns die Welt überwinden helfen. Bis jetzt haben wir diese Einheit noch recht wenig gelebt.

Dennoch half uns das Wenige, das wir bisher gelebt haben, bereits zu einem schönen Zeugnis für die, welche mit uns in Berührung gekommen sind und uns beobachten. Dies zeigt uns, dass wenn wir jetzt unser ganzes Herz in die Richtung der Einheit einsetzen, die Welt dann wird glauben können. Dies kann nicht anders sein, weil der Herr es uns sagt.

Offenbar hat man seine eigene Weisheit auf die Seite zu tun und ein kindliches Herz zu erlangen, wenn man die göttliche Einheit wirklich will. Der Herr Jesus sagt uns in der Tat: „Wenn ihr nicht werdet wie ein Kind, geht ihr nicht in Gottes Reich ein.“ Wir sollen sogar unsere ganze Persönlichkeit ausschalten, um uns dem Reich Gottes und seiner Einführung zu verbinden.

Darauf sollen alle unsere Gedanken und Bestrebungen abzielen. Dann fällt es uns nicht mehr schwer, die Einheit zu leben. Es handelt sich für uns darum, auf unser göttliches Vorbild, auf unseren teuren Erlöser zu schauen, der mit seinem Vater eine bewunderungswürdige Einheit gelebt hat.

Sobald wir beginnen, in unserer Umgebung die Einheit zu leben, fangen wir an, mit uns selbst eins zu werden, weil wir uns mit dem Gesetz unseres Organismus in Harmonie bringen. Der Allmächtige hat uns den ganz ausgezeichneten Erzieher und Lehrer gesandt, unseren lieben Erlöser. Er hat uns gelehrt, dass wir ohne ihn nichts zu tun vermögen.

Der Mensch kommt auf die Welt, lebt einige Jahre und danach geht er in die Erde dahin, aus welcher er genommen wurde. Wenn er während seines Daseins nichts Nutzbringendes getan hat, so ist er wenigstens in seinem Tod

noch nützlich, indem er den Boden mit seinen Überresten düngt. Offenbar ist dies gar nicht interessant noch erbaulich. Aber nun werden durch unseren Herrn Jesus und seinem Dienst die schönsten und kostbarsten Verheißungen vor die Menschen gestellt.

Die, welche zur hohen Berufung laufen, können sogar die Unsterblichkeit der göttlichen Natur erlangen. Auf diese Weise gelangt der Mensch zu seiner wahren Bestimmung und kann ein Sohn Gottes werden, eine herrliche Erscheinung zur Ehre Gottes. Dadurch ist er mit dem Weltall in Harmonie.

Nun begreifen wir, was das Gebet unseres teuren Erlösers sagen will: „Damit sie eins seien, wie wir eins sind, auf dass die Welt glaube, dass du mich gesandt hast.“ Wenn die Einheit von den Menschen gelebt wird, kann der Mensch wieder der König der Erdenschöpfung werden. Gegenwärtig ist er nur ein armseliges Wesen, dem Untergang geweiht.

Indem wir diese wundervolle Einheit leben, gelangen wir zu einem unerschütterlichen Vertrauen. Die Einheit bringt uns das Leben, weil wir uns durch das Befolgen derselben mit uns selbst aussöhnen sowie mit unserem eigenen Organismus. Wir schaden ihm dann nicht mehr, weil wir nicht mehr vom Geist des Widersachers beseelt werden, welcher ein Geist der Zwietracht ist, sondern vom Geist Gottes, welcher ein Geist der Einheit ist.

Offenbar kann die Einheit nicht gefordert werden. Sie soll sich freiwillig bekunden und zwar bereitwillig, weil man sich von der herrlichen Wahrheit angezogen fühlt sowie vom unaussprechlichen Wort unseres teuren Erlösers. Er ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Er sagt: „Niemand kann mein Jünger sein, wenn er nicht auf sich selbst verzichtet.“

Suchen wir von ganzem Herzen, diese herrliche Wahrheit zu leben, die der Herr uns empfiehlt. So können wir den vollen Segen erlangen, den Gott uns geben will. Dann können wir ein Zeugnis bringen, welches für die ganze Welt einleuchtend ist, indem wir Gottes Reich auf Erden aufrichten.

Der Herr setzte, um es seinem Volk zu erleichtern, einen treuen und klugen Diener ein, welcher seinen Leuten die Speise zur rechten Zeit gibt. Alle Veröffentlichungen zeigen die unbedingte Notwendigkeit, durch Gehorsam zur Wahrheit die Einheit zu leben.

Daher ist es unerlässlich, diese Einheit in den Stationen und Gruppen zu leben und auch die Einheit mit denen, welche der Herr beauftragt hat, darüber zu wachen, dass die Einheit dort eingehalten wird.

Fragen zur Änderung des – Charakters –

Für Sonntag, den 11. Oktober 2020

1. Verspüren wir die Liebe des Allerhöchsten und breiten sie um uns aus?
2. Sind wir aus Egoismus voneinander getrennt oder leben wir die beglückende Einheit?
3. Verspüren wir den Segen, weil wir das Gute tun oder bleiben wir abseits?
4. Beseitigen wir die eigene Weisheit und erwerben ein kindliches Herz, um zur Einheit beizutragen?
5. Leben wir im Reich Gottes, weil wir unseren Eigenwillen ignorieren?
6. Bringt uns die gelebte Einheit das Leben und die Versöhnung mit unserem Organismus?